

Hall. patriot. Wochenblatt

3 u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

10. Stück. 1. Beilage.
Dienstag, den 10. März 1840.

Inhalt.

Mittheilungen aus einer handschriftlichen Chronik von
Halle. (Fortsetzung.) — Garnison; Einquartierung. — Blinden-
anstalt. — Hallischer Getreidepreis. — 18 Bekanntmachungen.

Mittheilungen
aus einer handschriftlichen Chronik von Halle *).
(Fortsetzung.)

Anno 1546 kürzlich nach der Huldigung hat der
Erzbischof Markgraf Johann Albrecht zu Halle mit
dem Rathe daselbst gehandelt, der bösen Münze hal-
ber, dieselbe abzuschaffen und den Tag nach Aegidii
angefangen gut Geld auszugeben, was im Churfürsten-
thum Sachsen ganghaftig, einen Thaler zu 24 Groschen.
Dazu:

*) Durch die bereitwillige Gefälligkeit des Hrn. Dr. För-
steman ist der Zweifel über das auf S. 294 als un-
leserlich bezeichnete Wort zur Genüge gelöst. Es heißt
Karpfen; die Halloren verkehrten also auf dem Rathes-
 Keller einen Centner Karpfen, welchen ihnen der Erz-
bischof verehrt hatte. Zugleich hat Hr. Dr. Försteman
auf den häßlichen Druckfehler auf S. 291 aufmerk-
sam gemacht; nicht 896, sondern 806 ist das Jahr, in
welches Gundling die Gründung der Stadt Halle setzt.
Mit meinem herzlichsten Danke für diese dem Aufsatze
bewiesene Aufmerksamkeit verbinde ich die Bitte, in
ähnlichen Fällen gleiche Berichtigungen mir oder der
Redaction des Wochenblatts gütigst zukommen zu lassen.
W e i n.

Dazumal ist Burgemeister gewesen Liborius von Dahligitz, Paul Zumbrecht (Zumbrecht), Wirthhalter, Wolfgang Heinze und Peter Keuscher, Wirthhalter. — Bald nach diesem ist Herzog Moriz *) mit ziemlich vielem und starkem Kriegsvolke nach Halle kommen, die Stadt den Montag vor dem Advente mit Gewalt eingenommen, von einem ehrbaren Rathe alles Geschütz abfordern und auf die Morizburg führen lassen, auch die Ketten in allen Gassen abgeschlagen, dieses alles sechs Wochen unter sich behalten. Er hatte auch seinem Kriegsvolke, welches in der ganzen Stadt in der Bürger Häuser einquartiert gewesen, diesen Befehl gegeben, er wolle in der Stadt dreimal mit der Trommel lassen umschlagen, und wann der dritte Umschlag geschehen, so sollte ein jeder Gast seinen Wirth und alles mit einander erstechen und umbringen, auch des Kindes im Mutterleibe nicht verschonen. Als nun die bestimmte Zeit herbeikommen, ist zweimal umgeschlagen worden, und als es zum dritten Male auch geschehen sollte, sind alle sechs Rathemeister des Morgens früh nach drei Uhr mit brennenden Wachslichtern auf die Morizburg gegangen und Herzog Morizen einen Fußfall gethan, ihn um Gottes willen gebeten, daß doch nicht unschuldig Blut möchte vergossen werden; haben aber nichts ausgerichten noch erhalten können. Letztlich hat sich sein Bruder, Herzog Augustus, darzwischen geschlagen und ihn selbst gebeten, aber auch nicht viel ausgerichten noch erlangen können. Wie nun Herzog Augustus gesehen, daß er auch umsonst gehalten, hatte er zu seinem Bruder gesagt: wenn es ja nicht anders sein sollte, so sollte er zu dem angefangenen Blutbade der erste sein, und zieht mit diesen Worten von Leder und will auf Herzog Morizen hinein. Er aber war gewichen und hatte sich letztlich behandeln lassen, wiederum abgezogen und sechs Geißeln mit sich nach Dresden geführet, dieselben 29 Wochen ver-

*) Dieser Bericht ist etwas genauer als der bei Dreuhaupt I. S. 237.

wahret und letztlich wiederum nach Halle ziehen lassen. Ihre Namen sind gewesen Peter Wihsler, Thomas Schöler, Hans Stüzingl, Joachim Sahlbahrt, Peter Huenstehdt und Mathes Schüler. Die Ursache dieses Ueberzuges war gewesen: es hatte die Bürgerschaft dem Bischofe eine neue Schätzung geben sollen, welches zu thun sie sich geweigert; ob welcher der Bischof hart gezürnet und Herzog Moritzen deswegen zugescrieben, er sollte kommen und ihm dieselben züchtigen helfen. Wenn nun ihr, als des Bischofs und Herzog Moritzens, Begehren und Wille durch des lieben Gottes gnädige Vorsehung nicht wäre gehindert worden, hätte manch unschuldig Blut sein Leben lassen und verlieren müssen.

Anno 1547 den Neuenjahrestag ist Johann Friezdrich, Herzog zu Sachsen, zu Halle einkommen und denselben Tag den Roland auf den Markt bringen lassen, dem Rathe und der Gemeine ihre alte Gerechtigkeit, die sie vor etlichen hundert Jahren gehabt, wiederum gegeben und zugestellt. Der Churfürst ist denselben Tag auch mit großer Rüstung um den Roland gezogen, darnach auf das Rathhaus, auf welchem er vier ganzer Tage stille gelegen. Nach diesem ist er mit allem seinem Volke vor Leipzig gezogen und die Stadt ziemlich hart belagert *).

Anno

*) Aehnlich erzählt der actenmäßige Bericht bei Drehaupt I. S. 241. Der Roland aber hat vor 1341 auf einem kleinen Berge neben dem Rathhause (auf dem Platze des jetzigen Waagegebäudes) gestanden, ist 1341 auf den Markt neben den rothen Thurm gesetzt und 1481 überbaut worden; 1518 wurde er wieder an die Ecke der Waage gebracht und erst 1547 ließ ihn Johann Friedrich wieder an seine alte Stelle neben dem rothen Thurm bringen. Dort ist er geblieben bis 1718, wo er auf den Bauhof zur Verwahrung geschleppt und am 15. Nov. 1719 vom Feuer verzehrt wurde. Erst hiernach ist das noch stehende steinerne Bild (er war früher von Holz) angefertigt worden. Vgl. Drehaupt II. S. 506.



Anno 1547 bald nach den heiligen drei Königen hat Johann Albrecht, der Erzbischof zu Halle, die Moritzburg, das Capitel und ganze Land räumen und daraus ziehen müssen.

Anno 1547 den Montag nach Cantate hat Johann von Dieskau wegen Herzog Morizen, des Churfürsten von Sachsen, mit ziemlich vielem Kriegsvolke Halle wiederum eingenommen.

Anno 1547 den Tag nach corporis Christi *) ist Kaiser Karl (der fünfte) von Gent nach Halle einkommen und daselbst stille gelegen (6 Tage) bis auf Johannis Abend, wo er dann wiederum aufgebrochen und davon gezogen **).

Anno 1547 hat man das Kannische und Galgthor zugemauert, aber über sechs Wochen nicht zugelassen, sondern wiederum aufgemacht.

Anno 1550 den Abend Exaudi (17. Mai) ist Markgraf Johann Albrecht, erwählter Erzbischof zu Halle, in Gott dem Herrn entschlafen und die Mittwochwoche hernach auf die Moritzburg begraben worden.

*) „Den Abend vor corporis Christi brannte Bastian Luzen's Haus in der großen Ulrichstraße hinweg.“ Zusatz von späterer Hand.

**) Richtigeres giebt Dreyhaupt I. S. 256.

(Wird fortgesetzt.)

Chronik der Stadt Halle.

1. Garnison: Einquartierung

bleibt zwar während dem Monat März in den gegenwärtigen Quartieren, indessen zahlen diejenigen Häuser von Nr. 640 bis 999 in dem Moritz- und Nicolai-
viertel,

tel, welche der Ausmietungskasse beigetreten sind, für diesen Monat die Zuschüsse. Da es die dritte Tour ist, so werden die im Veranlagungs-Kataster befindlichen Bruchtheile zu $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{4}$ Mann nicht angezogen, wogegen die Bruchtheile zu $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Mann als voll berechnet werden.

Halle, den 10. März 1840.

Die Servis-Deputation.

2. Blindenanstalt.

Den freundlichen Kindern, welche unter sich 7 Egr. 7 Pf. für die Blinden gesammelt und mir übergeben haben, sage ich herzlichsten Dank.

Halle, den 7. März 1840.

Krause.

3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 7. März 1840.

Weizen	2	Thlr.	3	Egr.	—	Pf.	bis	2	Thlr.	14	Egr.	—	Pf.
Roggen	1	„	14	„	9	„	—	1	„	18	„	—	„
Gerste	1	„	7	„	6	„	—	1	„	10	„	—	„
Hafer	—	„	23	„	5	„	—	—	„	25	„	9	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Drvander.

Bekanntmachungen.

Mit Bezug auf die unterm 1. Februar o. im hiesigen Courier und patriotischen Wochenblatt erlassene
Bitte



Bitte um milde Beiträge für das Martinsstift zu Erfurt mache ich hierdurch bekannt, daß an Solchen aus hiesiger Stadt 40 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. eingekommen und heute an den Vorsteher der Anstalt überfandt worden sind. Halle, den 3. März 1840.

Der Ober-Bürgermeister Schroener.

Wir haben beschlossen, zur Erleichterung der Eltern und Angehörigen der die städtischen Schulen besuchenden Kinder, das bisher im October fällige jährliche Holzgeld von jetzt ab in zwei Terminen, zur Hälfte im Januar, zur Hälfte im October, zahlen zu lassen und die Schulkasse angewiesen, die erste Hälfte für dieses Jahr bis Ende März einzufordern.

Halle, den 5. März 1840.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

- 1) An Hrn. Landrentmeister Hebert in Merseburg.
- 2) An den Aufseher Lehmann bei Coswig.
- 3) An Hrn. Handschuhmachermeister Schmidt in Berlin.
- 4) An den Barbiergesellen Heitze in Hamburg.
- 5) An den Maurergesellen Schulze in Merseburg.
- 6) An Hrn. Kaufmann Hoffmann in Sangerhausen.
- 7) An Gottlob Sasse in Oberndorf.
- 8) An den Handelsmann H. J. Cohn in Dessau.
- 9) An Hrn. Lehrer Hegenbarth in Puttbus.
- 10) An Hrn. Cantor Frenkel in Freist.
- 11) An Demoiselle Fr. Sprung in Berlin.
- 12) An Frau Professor Becker in Merseburg.
- 13) An Madame Klemann in Altona.

Halle, den 8. März 1840.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Ein gut gehaltenes Fortepiano ist zu vermieten, Taubengasse Nr. 1777.

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Halle.

Die allhier vor dem Leipziger Thore belegenden und im Hypothekenbuche von Halle sub Nr. 1613 und 1614 eingetragenen Kohlemannschen Grundstücke, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 1130 Thlr. 28 Sgr. 7 Pf., sollen in einem nochmaligen Termine auf den 15. April 1840 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

In meinem 'am Moritzthore Nr. 2019 belegenden Hause ist eine Parterre-Wohnung von drei Stuben, Alkoven, Küche und sonstigen Zubehör vom 1. April d. J. an zu vermieten; es eignet sich dieses Local auch zu einem Handelsgeschäft, da der früher bestandene Verkaufsladen damit verbunden werden kann.

Ferdinand Schmidt.

Eine Wohnung von 2 Stuben und Zubehör, große Böden, Stallung, Wagenremise und Hofraum dazu oder getrennt, ist zu vermieten alter Markt Nr. 629.

Eine Stube nebst Kammer ist sofort billig zu vermieten kleine Brauhausgasse Nr. 339^b bei Sängler.

Vom 1. April ab sind zu vermieten:

In meinem Nebenhause drei tapezirte Stuben mit Kammern an einzelne Herren oder eine stille Familie, in meinem Hinterhause ein Logis von 2 Stuben und 2 Kammern mit Zubehör.

Stengel, Maurermeister.

A. Kleinicke und Sohn,
wohnhafte am Schiffs-Ausladeplatz in Weissenfels,
empfehlen ihr Lager starker, mittel, schwacher Bauhölzer und Brettwaaren in tannen, kieferner Qualität zu billigen Preisen und reeller Bedienung.



Die heute früh um 3 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner geliebten Frau, Julie geb. Schmidt, von einem gesunden Sohne zeige ich allen Freunden und Bekannten ergebenst an.

Halle, den 9. März 1840.

Der Maler Finzelberg.

30 Stück ausgezeichnet schön schlagende
Kanarienvögel,
zur Abdrung einzeln aufgestellt, empfiehlt Kennern und
Liebhavern St. Rambach, Schuhmachermeister,
Halle, Leipziger Straße Nr. 1610.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich vom 10ten
d. M. nicht mehr in dem Laden des rothen Thurmgebäu-
des, sondern nahe am Roland in dem früher Krebs-
mannschen Hause meine Waare verkaufe.

Klose, Schweineflächter.

Rechten Genueser Citronat empfiehlt
J. S. Stegmann.

Mohrrübensaft empfiehlt
J. S. Stegmann.
Märkerstraße Nr. 458.

Blumentöpfe,
um nun mit dem Vorrath ganz zu räumen, verkaufe
ich für jetzt:

Levkoyen: Töpfe 100 Stück 1 Thlr.

Melken: Töpfe 100 Stück 22 Sgr. 6 Pf.

Nesede: Töpfe 100 Stück 15 Sgr.

Stöcklinge: Töpfe 100 Stück 10 Sgr.

Stengel, Maurermeister.

In der kleinen Ulrichsstraße Nr. 997 sind noch Kartoffeln in Scheffeln und Vierteln zu verkaufen, auch ist das selbst noch gutes Futterstroh zu haben. Schoch.

Ich ersuche dem Herrn Superintendenten Dr. Riender, die Predigt nebst Lieder in Druck zu geben.

J. G.